

Pulsnitzer Wochenblatt

Samst. Nr. 18. Tel. Wdr. Wochenblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postcheck-Konto Leipzig 241 27. Gem.-St.-K. 146



Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle größerer Gewalt — Krieg oder sonstiger, irgend welcher Art, Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.35 durch die Post abgeholt M 7.50.

Prezente sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechs mal getrennte Beitzerte (Mofes's Rollenmesser 14 100 Bg., im Bezirk der Amtshauptmannschaft 35 Bg., im Amtsgerichtsbezirk 70 Bg., Antikfeile Nr. 2.—, 2.50 und 2.10, Kellamer Nr. 2.—, bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraumbesitz: tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäusern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretznig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weßbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Hiemenhof, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 165.

Druck und Verlag von E. A. Fockers Erben (Fab. J. B. Mohr).

Expeditoren: F. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 38.

Dienstag, den 29. März 1921.

73. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Krankennmehl — Krankebrot.

Der Verkauf des Krankennmeihls und Brotes für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1921 ist übertragen worden

- in Ramenz: Herrn Bäckermeister Paul Vorwerk,
- Pulsnitz: Herrn Bäckermeister Richard Götz,
- Königsbrück: Herrn Bäckermeister Edwin Hoyer,
- Elstra: Herrn Bäckermeister Carl Sommer,
- Großröhrsdorf: Herrn Bäckermeister Roark,
- Schwepnitz: Herrn Bäckermeister Reinhold Vetter.

Die bisher mit dem Verkauf von Krankebrot beauftragt gewesenen Bäcker haben am 2. April 1921 die Bestände an Krankennmehl mit Abrechnung an den Nachfolger abgeliefert.

Eine Abschrift der Abrechnung ist unter Beifügung der vereinbarten Krankebrotmarken an die Amtshauptmannschaft bis zum 5. April 1921 einzureichen.

Die Bestimmungen der Bekanntmachungen über Krankebrot vom 17. Mai 1919 — Ramenz Tageblatt Nr. 114 — und vom 23. September 1920 — Ramenz Tageblatt Nr. 228 — bleiben in Kraft.

Amtshauptmannschaft Ramenz, am 24. März 1921.

Das Wichtigste.

Die Gesamtlage in der Provinz Sachsen wird auf Grund der getroffenen Maßnahmen dahin beurteilt, daß der Widerstand der Aufständischen in wenigen Tagen erledigt sein wird. In Hamburg und Umgebung sind der Ostermontag und -montag ruhig verlaufen.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Wohlthätigkeit der Pulsnitzer. An Reichsvereinigung ehemaliger Krieger des Gefängnis- und Umgegend veranfaßte am 2. März 1921 ein Mitglied der Pulsnitzer über erste Weltkriegsfeierungen. Da der Reisetrag für die noch Gefangenen bestimmt war, war trotz des immerhin noch annehmbaren Wetters der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Punkt 1/2 Uhr wurde der Abend durch einen schneidigen Wind der Gefängnisse Kapelle eingeleitet. Ein Kolleg, von einem ehemaligen Kriegsgefangenen gesprochen, folgte diesem. Die vereinigte Pulsnitzer Gefangenervereinigung unter Leitung des Herrn Seidelmann sangen „Das treue, deutsche Herz“ und „Aus der Jugendzeit.“ Nachdem der Vorsitzende der Pulsnitzer Ortsgruppe die Anwesenden begrüßt hatte, traten der Reihe nach die Vertreter der Stadt und der zugehörigen Gemeinden, dem Kreisrat und dem Bürger-Jugendverein Pulsnitz den Dank seiner Mitglieder ab für die Arbeit und Spenden, die selbige den Heimkehrern gewidmet hatten. Der Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen, Herr Niemann aus Chemnitz hielt sodann den Vortrag: „Wie steht es mit unseren noch Gefangenen.“ In kurzen Worten schilderte er zunächst die Entwicklung der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, ihren Zweck und Ziel. Dann erläuterte er den Heimtransport und gab dann in passenden Worten zu verstehen, weshalb, warum und wie lange unsere Kameraden noch im französischen Zuchthaus Vainon schmachten müssen. Lebhaften Beifall erntete der Redner für seinen ausführlichen Vortrag. Hieran schlossen sich ebenfalls zwei Vorträge der Pulsnitzer Gefangenenervereinigung. Der zweite Teil wurde in etwas einfacher Natur gehalten. Der Charaktervortrag von einem ehemaligen Kriegsgefangenen und das Theaterstück „Das Todesurteil“ machten so manches Herz weich. Der deutsche Kriegsgefangene hatte die schmerzliche Nachricht erhalten, daß seine Mutter im Sterben liegt. Die Verzweiflung treibt ihn zur Flucht. Aber auch diesmal mißglückt dieselbe und der arme Flüchtling soll seine Flucht mit dem Tode büßen. Sein einziger Bruder, ein Fremdenlegionär, soll das Urteil vollstrecken. Das Wiedersehen der beiden Brüder ist höchst schmerzlich. Der Fremdenlegionär, der sich weigerte, seiner eigenen Bruder zu erschlagen, wird dann von seinem Hauptmann erschossen. Der Flüchtling überwältigt in seiner Verzweiflung den Boten seines Bruders. Die spannende Katastrophe beschließt das Drama auf Frankreichs Erde. Die Rolle des Kriegsgefangenen sowie die seines Bruders, des Fremdenlegionärs und die des französischen Hauptmanns wurden sehr gut gespielt. Aber auch die Nebenrollen waren gut besetzt. Ein flotter Ball der Gefängnisse Kapelle beschloß den Abend, zu dem man unseren ehemaligen Kriegsgefangenen nur gratulieren kann.

Pulsnitz. (Seltenes Dienstjubiläum.) Am 1. April vollenden sich 20 Jahre, daß der Geschirrführer und Auktioneer Karl Bergmann im Dienste des Baugeschäfts Paul Johne Pulsnitz steht. Im Jahre 1891 trat der Jubilar beim damaligen Inhaber Herrn Baumeister Carl Johne seinen Dienst an und stellt seit 1895 dessen Nachfolger Herrn Baumeister Paul Johne in seltener Treue und Hingebung seine Kräfte zur Verfügung. Die Feier wurde mit dem Jubilar und Beamten im engen Familienkreise des Arbeitgebers festlich begangen dabei ihm eine entsprechende Würdigung in Form eines Geldgeschenktes zuteil. Das hier sichtbare gute Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer möge vielen ein Vorbild sein.

Pulsnitz. (Theaterabend.) Das für heute abend angelegte Theater der Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger fällt Umstände halber aus.

— (Wetterbericht vom 28 März früh.) Während der Karfreitag und auch meist noch der

Ostersonabend wärmer und meist trockenes Wetter brachte, trat am ersten Osterfeiertag auf der Nordseite einer Depression zunehmend bewölkt, erheblich kühleres Wetter mit etwas Regen ein. Diese Wetterwendung wurde durch einen stärkeren Wind noch besonders spürbar. Am zweiten Feiertage herrschte kühles, wechselnd bewölkttes Wetter.

— (Schulkinder an die See.) Die Notwendigkeit, erholungsbedürftigen Schulkindern Gelegenheit zur gesunden körperlichen Kräftigung zu geben, auch in hiesiger Gegend recht groß. Ein vorzügliches Mittel dazu ist ein längerer Aufenthalt im Seebad. In Ramenz hat sich deshalb vor einiger Zeit ein Arbeitsausschuß „Schulkinder an die See“ der Wohlfahrtspflegerschaft der Amtshauptmannschaft Ramenz und der Stadt Ramenz gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, die Unterbringung von Schulkindern an die See zu ermöglichen. Durch Beitrag aus Wohlfahrtspflegemitteln zu unterstützen. Der erste solche Transport hat am Montag, den 21. März die Reise nach dem Nordseebad Wyl auf Föhr angetreten. Wyl ist bekannt durch sein mildes, gleichmäßiges und gesundes Inselklima. Der Transport umfaßte 19 Kinder, die 6 Wochen in Wyl verbleiben werden. Weitere Transporte — und zwar nach der Ostsee — sind geplant. Eine wesentliche Verbilligung der Kosten wird angestrebt. Eltern, die eine Beteiligung unterernährter oder erholungsbedürftiger Kinder schulpflichtigen Alters für spätere Transporte wünschen, wollen Namen und Alter des Kindes, Stand des Vaters und Wohnung der Geschäftsstelle des obengenannten Arbeitsausschusses (Ramenz, Weißstr. 15, Erdgeschoss) zwecks Vormerkung baldigst mitteilen.

— (Eisenbahn.) Am 1. April 1921 treten im Gepäckverkehr Erhöhungen ein, deren Umfang in den einzelnen Entfernungsstufen verschieden ist. An Stelle der Vorstufe von 30 kg sind 3 Gewichtsstufen zu 10, 20 und 30 kg geschaffen. Die bisher unbeschränkte Abfertigungsmöglichkeit für Sendungen im Gewicht bis 30 kg entfällt. Die Zahl der vorgelegten Fahrkarten ist künftig auf die Höhe der Fracht ohne Einfluß.

Friedersdorf. (Einbruch in diebstahl.) Eingebrochen wurde hier in der Nacht zum 26. März in das Jagdhaus des hiesigen Jagdpächters Herrn Fabrikdirektors R. aus Dresden. Die Täter haben unter Anwendung roher Gewalt Fensterläden und Scheiben erbrochen und im Innern alle Räumlichkeiten geöffnet und durchsucht. Gestohlen wurde ein grauer Herrenanzug mit kurzer Sporthose, eine wollene Schlafdecke, ein Rastermesser mit Elfenbeinschalen, Weir, Zigaretten Marke „Alive“, Prinzenzigaretten, Konservenbüchsen u. a. m. Die Sachen sind auf einem Handleiterwagen, an dessen Leitern eine halbe Sprosse fehlt, fortgeschafft worden. Der Bauhner Spürhund verfolgte vom Tatorte aus eine Spur durch Friedersdorf auf der Straße nach Pulsnitz bis zur Ritzgutschäferei, wo er sie aufgab.

Wischheim. (Wechsel im Gemeindevorstand.) Nach 24-jährigem treuen und verdienstvollen Wirken wird Herr Gemeindevorstand Wager, veranlaßt durch sein hohes Alter — er ist fast 80-jährig — am 1. April sein Amt niederlegen.

Zu seinem Nachfolger ist Herr Wirtschaftsbesitzer Emil Mähe gewählt.

Ramenz, 24. März. (Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.) Unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Grafen Bisthum von Eckstädt fand am vorigen Sonnabend, vorm. 9 Uhr, eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt. Zunächst wurde vom dem Nachtrag zum Haushaltsplan des Bezirksverbandes einschl. der Bezirksanstalt Zeitz auf das Jahr 1920, der sich wegen Überschreitung der im Haushaltsplan eingelegten Mittel nötig machte, Kenntnis genommen. Als Vertrauensmänner für die Ausschüsse zur Wahl der Schöffen und Geschworenen bei den Amtsgerichten Ramenz, Pulsnitz und Königsbrück auf das Jahr 1922 wurde die er oberliche Anzahl Personen vorgeschlagen. Der Entwurf eines Regulativs über die Erhebung einer Grundsteuer von den selbständigen Ortsbezirken wurde genehmigt und beschloffen, der Bezirksversammlung einen Steuerfuß von 80 Bg. für die Grundsteuererhebung vorzuschlagen. Weiter genehmigte der Bezirksausschuß die Neuweisung der Gehälter zahlreicher Gemeindevorstände des Bezirks, die auf Grund der vom Ministerium des Innern erlassenen Richtlinien von der Gemeinde vorgenommen worden war. Ueberdies wurde der Amtshauptmannschaft die Ermächtigung erteilt, die Gehälter der Gemeindevorstände selbst zu genehmigen, wenn die Beschlüsse der Gemeinderäte den vorerwähnten Richtlinien entsprechen. Zur Neuwahl der Mitglieder für die Fürsorgeverbandssversammlung wurde der Bezirksversammlung die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder vorgeschlagen. Ferner wurde beschloffen, den Gemeinden die Hälfte des aus eigenen Mitteln zu tragenden Sechstels der seit dem 13. 11. 1918 aufgewandten Beträge für die Erwerbslosenfürsorge aus Bezirksmitteln zu erstatten und der Bezirksversammlung bei Vorlegung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1921 die Uebernahme dieses Anteils auf den Bezirk auch für die Zukunft vorzuschlagen. Sodann übernahm der Bezirk die verlagsweise Erstattung von Aufwendungen, die einzelnen Gemeinden des Bezirks im Wege der gemeindlichen Kriegswohlfahrtspflege zur Verbilligung der Lebenshaltung Minderbemittelter gemährt hatten und dann engbültig seitens des Reichs zu erwartern steht. Des weiteren fanden Genehmigung: die Wahl des Ortsrichters Bernhard Wehbold in Bretznig als Bekfiser für das Mietniedrigungsamt; der Entwurf einer Satzung des Ruhegehaltsverbandes sächsischer Gemeinden (früher Landesrentenverband sächsischer Gemeinden); der Vertrag zwischen der politischen und der Kirchgemeinde Großnaundorf einerseits und dem Gasthofbesitzer Max Dittrich, Straggraben (Waldhof) andererseits über die Errichtung eines Transformatorhauses; die Bestimmungen über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Aufbahrungen aller Art in der Gemeinde Großröhrsdorf; die Uenderung der Bezirkszuwachssteuer nach dem vom Ministerium des Innern übersandten Nachtragsmuster; der Vertrag über die Errichtung und den Betrieb einer elektrischen Licht- und Kraftverteilungsanlage zwischen dem Stadtrat Dausen und der Landgemeinde Laske; die Nachträge zur Gemeindeverordnungs-Grundsteuer — für die bürgerlichen Gemeinden Oberlichtenau, Schwepnitz und Hückendorf. Die Gesuche der Stadträte zu Ramenz und Hausen um Gewährung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln für die Unterhaltung der Realschule bzw. der Oberrealschule sollen der Bezirksversammlung gegenüber wegen grundsätzlicher Bedenken nicht befristet werden. Als weiterer Stellvertreter der Vorsitzenden für das Mietniedrigungsamt wurde Herr Amtspräsident von Heynig gewählt. — Anschließend hieran fand vormittags 11 Uhr im Ratekammer des hiesigen Rathauses unter dem Vorsitz des Herrn Amtspräsidenten die 4. öffentliche Bezirkstag der Amtshauptmannschaft statt, dem auch der Herr Amtshauptmann von Nostiz-Wallwitz betwohnte. Nachdem der Herr Vorsitzende die Erschienenen begrüßt hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten, die 3 Punkte aufwies. Zunächst wurde die Rechnung über die Verwaltung des Bezirksvermögens der Amtshauptmannschaft Ramenz und der Kriegswirtschaft auf das Jahr 1919, die von einem verbleibenden Bäckereivorstand sowie den beiden feinerzeit bestellten Rechnungsprüfern der Bezirksversammlung geprüft worden war, richtig gesprochen und somit den Rechnungslegern Entlastung erteilt. Sodann wurde über den Nachtrag zum Haushaltsplan des Bezirksverbandes einschl. der Bezirks-

ankalt für das Rechnungsjahr 1920 beraten. Nachdem der Herr Amtshauptmann hierzu die erforderlichen Ausführungen gegeben hatte, erfolgte seine Genehmigung in der aufgestellten Weise. Als Vertrauensmänner für die Ausschüsse zur Wahl der Schöffen und Geschworenen bei den Amtsgerichten Ramenz, Pulenz und Königsdorf für das Jahr 1922 wurden die bisherigen Herren wiedergewählt. Anstelle des verstorbenen Kaufmanns Hommel wurde der Kaufmann Adolf Grünberger in Ramenz und anstelle des ebenfalls verstorbenen Gutsbesizers Adolf Minkwitz Lückersdorf wurde als Stellvertreter für den Amtsgerichtsbezirk Ramenz der Gemeindevorstand Heyde Lückersdorf gewählt, im Amtsgerichtsbezirk Königsdorf wurde der verstorbene Stadtrat Sohre-Königsbrück durch den Stadtrat Bretschneide-Königsbrück ersetzt und als dessen Stellvertreter Stadtrat Lange dafür neu gewählt. Nach dem Landessteuergesetz sind für den Bezirksverband künftig von den selbständigen Gutsbezirken Grundsteuer zu erheben. Da die durchschnittliche Belastung der Grundstücke in den Gemeinden des Bezirks 60 Pfg. auf die Einheit beträgt, beschloß die Bezirksversammlung, die Grundsteuer für die selbständigen Gutsbezirke auf das Jahr 1920 in dieser Höhe festzusetzen. Das Gesetz des Stadtrates zu Ramenz um Gewährung einer Beihilfe für die Unterhaltungskosten der Realschule wurde durch Herrn Bürgermeister Dr. Dietrich eingehend begründet. Die Bezirksversammlung konnte sich jedoch nicht entschließen, dem Gesuche stattzugeben, da es zunächst Aufgabe des Staates sei, hier unerschöpfend einzugreifen. Aus demselben Grunde wurde das gleiche Gesuch des Stadtrates zu Baunzen abgelehnt. Zum Schluß erfolgte noch eine Aussprache über die Kartoffelerzeugung im Allgemeinen und die Preisfrage im besonderen. Es wurde festgestellt, daß die Bedarfs-gemeinden noch rund 14000 Zentner Speisekartoffeln für den Rest des Wirtschaftsjahres benötigten. Die Bezirks-versammlung sprach sich mit Mehrheit dahin aus, daß ein Preis von 23,60 M für den Zentner, der von jetzt an zur Ablieferung gelangenden Kartoffeln, angemessen sei.

Dresden. (Der erste sozialdemokratische Lehrertag) ist hier am Donnerstag vormittag durch den Staatssekretär im Reichsministerium des Innern Heinrich Schulz eröffnet worden. Erschienen waren über 400 sozialdemokratische Lehrer, Vertreter des Parteivorstandes, der preußischen, sächsischen, braunschweigischen und anhaltischen Regierung, der städtischen Körperschaften, der sozialdemokratischen Reichstags- und Landtagsfraktionen und Lehrervereine. Begrüßungsansprachen hielten u. a. der preußische Kultusminister Hänisch, der sächsische Kultusminister Fiehnner, Ministerpräsident Bud Reichstagspräsident Böde, sowie Prof. Dr. Hartmann aus Wien. Danach wurde in die Verhandlung eingetreten.

(Keine Vergünstigung für den Nahverkehr.) In der Antwort des Reichsverkehrsministers an den Dresdner Verkehrsverein, der sich an ihn mit dem Ersuchen gewandt hatte, in die bevorstehende Erhöhung des Personentarifs den Vorortverkehr nicht mit einzubeziehen, heißt es u. a.: Die Freilassung des Nahverkehrs von der bevorstehenden, zur Deckung des Fehlbetrages im Haushalt der Reichseisenbahn unermesslichen weiteren Erhöhung der Fahrpreise ist leider nicht möglich.

Eine neue Krise im Zeitungsgewerbe.

Von beteiligter Seite erhalten wir aus Berlin folgende Mitteilung: Eine Aussprache zwischen den Druckpapierfabrikanten und den Vertretern der deutschen Zeitungsverleger Verbände im Reichswirtschaftsministerium hat nach tagelangen Vorberatungen am Mittwoch vormittag zur Erkenntnis geführt, daß die neue ungeheure Preisforderung für Zeitungspapier vom 1. April an weder von der Presse, noch von den Zeitungslesern, noch den Inserenten getragen werden kann. Eine solche Preissteigerung würde sich unabweisbar auswirken in stärkster Einschränkung oder gar Stilllegung der Zeitungsbetriebe. Die Lage ist mit keiner früheren vergleichbar. Es geht für die Presse um Sein oder Nichtsein, und was für die Zeitungen gilt, gilt für alle im

Zeitungswesen tätigen Einzelkräfte. Angesichts der schweren politischen und wirtschaftlichen Folgen für unser gesamtes öffentliches Leben wird die eiligst einzuberufende Versammlung der deutschen Zeitungsverleger so schwerwiegende Entschlüsse zu fassen haben, wie nie zuvor. Regierungen und Parlamente werden sofort eingreifen müssen, wenn eine sonst unabwendbare Katastrophe verhindert werden soll.

Im Anschluß an die Meldung über die drohende Katastrophe im Zeitungsgewerbe infolge der ungeheuren Preisforderungen der Papierfabrikanten hat der Verein deutscher Zeitungsverleger die gesamten deutschen Zeitungsverleger zu einer allgemeinen Zeitungsverlegerversammlung zum 30. März 10 Uhr vormittags in die Stadthalle nach Hannover einberufen, um von der Gesamtheit der Herausgeber der deutschen Zeitungen die pflöglich erforderlich gewordenen für die Zukunft der deutschen Presse entscheidenden Beschlüsse fassen zu lassen.

Politische Rundschau.

Frankreich.

Paris, 23. März. (Der Nationale Kongreß der gewerkschaftlich organisierten Angestellten) in Limoges hat die Gewerkschaften, die ihren Anschluß an die Internationale von Moskau beschloffen haben, aus dem Allgemeinen Arbeiterverband ausgeschlossen. Es handelt sich um drei Gewerkschaften freier Lehrer und von Handlungsreisenden. Der Beschluß wird als eine Spaltung dieser Gewerkschaftsorganisationen betrachtet.

Italien.

Mailand, 23. März. Die Beerdigung der Opfer des Bombenanschlags vor dem Dianatheater) hat in feierlichster Weise auf Staatskosten stattgefunden. Der Graf von Turin war mit der Verehrung des Königs beauftragt. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Spanien.

Madrid, 23. März. Der Finanzminister gab der Epoca eine Erklärung über den schlechten Stand der spanischen öffentlichen Finanzen. Der Staat werde am Schlusse des Jahres eine große schwebende Schuld haben, deren Konsolidierung schätzungsweise zwei Millionen Peseten erfordern werde. Der Minister erklärte, die größte Sparbarkeit sei unbedingt erforderlich. — Die Blätter kritisieren das erneute Vorgehen der Entente gegen Deutschland, durch das alle Welt, ganz besonders auch die Neutralen, geschädigt würden. — Der Pariser Korrespondent des Imparcial hebt den deutschen Erfolg in Oberschlesien hervor, der trotz der Ablehnungsversuche verschiedener Pariser Blätter bestehe. Deutschlands Stellung habe sich durch das Abstimmungsresultat zweifellos gebessert.

Aufwühlbewegung.

Magdeburg, 27. März. Die Meldestelle des Oberpräsidenten teilt mit:

In Sangerhausen ist eine Hundertschaft der Schutzpolizei eingetroffen und hat die Ordnung wieder hergestellt.

In Bitterfeld haben etwa 60 bis 70 ortsfremde Kommunisten den schlimmsten Terror aus.

Ober Graf von Konitz ist mit der Schutzpolizei heute nachmittag gegen 4 Uhr in Eisleben eingetroffen und marschiert heute nach Ober-Röblingen weiter, wo er heute noch eintreffen wird. Dem Vormarsch wurde großer Widerstand nicht mehr entgegengesetzt. Die Räuberscharen sind geflohen und treiben sich auf den umliegenden Dörfern herum, die sie unfruchtbar machen. In Eisleben sind viele Waffen und Munition in die Hände der Schutzpolizei gefallen.

In Deuna ist unter den Arbeitern große Uneinigkeit ausgebrochen. Mehrere Hundert sind bereits geflohen. Unter den Aufständischen herrscht große Unsicherheit und Ratlosigkeit.

In Halle hat der Regierungskommissar die Polizeistruktur auf 9 Uhr festgesetzt und jedes Betreten der Straße von 9 Uhr abends bis 4 Uhr morgens verboten. Eine Erkundungspatrouille wurde auf dem Wege nach Teufenthal beschossen. Die Angreifer wurden vertrieben. Im Übrigen herrscht im Merseburger Hallenser Bezirk Ruhe.

Im Magdeburger Bezirk herrschen geordnete Verhältnisse.

Für Ufchersleben hat der Oberpräsident um Hilfe gebeten, die der Minister des Innern zugesagt hat.

Halle, 28. März. In Eisleben ist die Lage auch heute ruhig. Der Eisenbahn- und Drahtverkehr ist nicht wieder aufgenommen.

In Hettstedt herrscht Ruhe, ebenso in Mansfeld, in Sangerhausen und in Artern. — In Meißel wurden die Bergarbeiter durch 8 bewaffnete auswärtige Kommunisten zum Streik gezwungen. Auch in den Schächten des Gefeltes ruht überall der Betrieb.

In Wittenberg ist der Streik auf allen großen Werken durchgefallen.

Bei Ammendorf wurde die Eisenbahnbrücke gesprengt und der Eisenbahnverkehr umhüllig gemacht.

Die Stadt Bitterfeld ist von den Kommunisten geräumt worden. Die ordentlichen Behörden haben den Dienst wieder aufgenommen. In Golpa wird gearbeitet. Unter der Leitung des Direktors bilde sich aus der Arbeiterschaft des Werkes in Fischornowitz eine Abwehrmannschaft gegen kommunistische Eindringlinge.

Leipzig, 28. März. In der Nähe von Markranstädt land zwischen bewaffneten Arbeitern, die von Leipzig nach den Leu amertken zogen, durch Schutzpolizei ein Feuergefecht statt. Näheres ist bisher nicht bekannt.

Im dem gestrigen Gefecht in Mülkau, das mit der Flucht der Aufwührer endete, hatten diese, wie fest steht, einen Toten, 2 Schwere- und 2 Leichtverwundete. Der Landespolizei fielen zahlreiche Waffen und Munition in die Hände.

In Leipzig haben die Kommunisten für heute Nacht 12 Uhr die Parole zum Beginn des Generalstreiks ausgegeben. Die Leipziger Volkszeitung, das Volkshaus und die Konsumvereine werden von den Angehörigen der U. S. P. D. bewacht, um Anschlägen der Kommunisten vorzubeugen.

Delitzsch befindet sich nach zuverlässigen Nachrichten in den Händen von 700 Kommunisten mit etwa 25 Maschinengewehren.

Berlin, 29. März. Die erhöhte Bereitschaft der Polizei bleibt bis auf weiteres bestehen. In unterrichteten Kreisen wird die Lage in Berlin sehr ruhig beurteilt. Man sieht, falls am Dienstag von unverantwortlicher Seite neue Partikel verstreut werden sollten, den Dingen ohne Erregung entgegen. Da nach gewissen Nachrichten von kommunistischer Seite eine Besetzung bürgerlicher Zeitungen beabsichtigt ist, sind entsprechende Maßnahmen getroffen worden, um jede derartige Handlung im Keime zu ersticken.

Berlin, 29. März. In der Nacht vom Osteranfang zum Montag brangen in das Kraftwerk Untersee bei Spandau, das die Berliner Untergrundbahn mit Strom versorgt, vier junge Burischen im Alter von 18 bis 19 Jahren ein und zwangen mit vorgehaltenem Revolver die völlig überraschte kleine Nachschicht sich in eine Ecke des Maschinenraumes zu begeben. Die Banditen versuchten hierauf die Schaltungen für die Hauptkabel zu sprengen, gerieten jedoch an eine weniger bedeutende Nebenanlage. Dadurch daß die Hauptsprenngladung nicht explodierte, erlitt auch diese keine erheblichen Schäden. Der Betrieb des Werkes erlitt keine Unterbrechung. Die Verbrecher konnten unbehelligt entkommen und bis zur Stunde ist es noch nicht gelungen, eine Spur von ihnen zu entdecken.

Halle, 28. März. Ueber die augenblicklichen Verhältnisse im Aufwühlgebiet berichten die „Halle'sche Nachrichten" in einem Sonderblatt u. a.: Im Gegenatz zu Halle, wo sich in den letzten beiden Tagen terroristische Gewaltakte ereigneten, wie die Handgranateneingriffe gegen Zeitungen, der mißglückte Anschlag auf das Volksgesundheitsamt, besitzt die Lage im eigentlichen Aufwühlgebiet stillbüch. Ausländische Journalisten, die das Aufwühlgebiet in Kraftwagen durchfahren und mit den Kommunisten nähere Fühlung genommen haben, gewannen den Eindruck, daß die kommunistische Aktion in zusammenhanglose kleine Einzelhandlungen zu zerfallen beginnt. In der letzten Nacht waren wieder verschiedene Attentate in der Stadt Halle geplant. Die Polizei hatte jedoch rechtzeitig davon Kenntnis erhalten, so daß sie die nötigen Schritte zur Verhinderung tun konnte. Es wurden mehrere Versammlungen, in denen über weitere Anschläge beraten wurde, angebrochen und zahlreiche Personen festgenommen. Da die Verbrecher hier nichts ausrichten konnten, wandten sie sich nach Merseburg, wo sie eine Eisen-

Der Spion. Alles fürs Vaterland. Erzählung von Hanns Curb.

1) (Nachdruck verboten.) Auf dem Bahnhof in Oswiecim, dem oberschlesisch-galizischen Grenzort, saßen zu später Nachtstunde im Warteraum zweiter Klasse zwei Herren, die scheinbar auf den Zug nach Krakau warteten. Ein strenger, schneidender Frostwind piff um die Fenster des Saales, und große, dicke Eisblumen glitzerten an den Scheiben. Die beiden Gäste schlüpfen langsam den heißen Tee und bliesen den blauen Rauch ihrer Zigaretten in die Luft. Hinter dem Schantisch saß der Kellner, gähnte und blickte gelangweilt auf die beiden Herren. Der ältere von ihnen, er mochte wohl Mitte der Fünfziger sein, machte in seinem eleganten Reisepelet einen wohlhabenden Eindruck. Sein Haar war stark ergraut, und in dem dichten, herabhängenden Schnurrbart hatten die Jahre auch schon reichlich Silberfäden gezogen. Die hellgrauen, klugen Augen des Mannes blickten lebhaft in dem Saale umher, während seine Rechte, an der ein großer Brillant blitzte, mit der Pelzmütze spielte. Der andere war um gut zwanzig Jahre jünger. Sein hübsches, wettergebräuntes Gesicht lag in ernsten Falten und blickte starr vor sich hin. Da plötzlich hob sich sein Blick, lauwend, und seine Lippen öffneten sich halb, als ob er etwas sagen wollte. Aber er schwieg doch und blickte nieder an dem andern vorbei ins Leere. Der dünne Mantel, der übrigens schlecht sah, war offen und verhüllte den alten, abgetragenen Anzug nicht, mit dem der junge Mann bekleidet war. Die feinen, schlanken Hände waren blau vor Kälte.

Da begegneten sich ihre Blicke, und der jüngere fragte: „Wollen Sie es mir wirklich nicht sagen, Herr Baumgart, wozu ich eigentlich mit Ihnen nach Krakau fahren soll?“ „Nein,“ erwiderte der Gefragte kurz, und eine tiefe Falte erschien zwischen den buschigen Brauen. Und unwillig legte er hinzu: „Warum fragen Sie denn immerzu? Warten Sie doch ab! Oder bereuen Sie es schon? Oder haben Sie Angst?“ „Angst?“ sagte der Oberleutnant spöttisch und reichte sich. „Ich fürchte mich vor keinem, und wenn's der Teufel selbst wäre. Aber schließlich habe ich doch ein Recht zu meiner Frage?“ „Stimmt, Herr Oberleutnant. Aber ich sage es Ihnen nicht eher, bis wir an Ort und Stelle sind. So haben wir es doch auch vereinbart.“ „Aber es kauft doch schließlich niemand die Kasse im Saal. Und wenn ich durch Sie eine neue Stellung bekommen soll, dann muß ich es wissen, warum es sich handelt. Entschuldigen Sie, Herr Baumgart, aber Sie sind mir doch fremd gewesen bisher.“ „Also kurz, Herr Oberleutnant. Wollen Sie, oder wollen Sie nicht? Wie's beliebt. Ein Zug geht kurz nach meinem wieder zurück. Uebrigens... ich habe Sie nicht gebeten, sondern Ihnen nur ein Angebot gemacht, und Sie erklärten sich sofort bereit.“ „Gewiß, Herr Baumgart. Die Sache ging aber verteuert schnell. Meine Gründe kennen Sie ja, die mich zwingen, meinen Abschied einzureichen.“ „Nun ja, nach Ihren Erzählungen. Wieviel Schulden haben Sie im Ganzen? Aber... die Wahrheit!“ „Fast dreißigtausend Kronen.“ „Schöne Summe. Und sonst hatten Sie keine Gründe?“ „Nein.“

„Ich glaube Ihnen, Herr Oberleutnant. Wenn Sie das akzeptieren, was ich Ihnen biete, können Sie in fast zwei Jahren glatten Tisch haben. Freilich, es kommt dabei nur auf Sie an.“ „Was ich tun kann, werde ich auch leisten, Herr Baumgart.“ „Gern nahmen Sie wohl den Abschied nicht, Herr Oberleutnant?“ „Nein, gewiß nicht. Ich stamme aus einer Soldatenfamilie, mein Vater war Generaloberst, mein ältester Bruder ist Kommandeur in Graz. Es steckt Vererbung im Blute und verleugnet sich nicht.“ „Was nützt das alles, Herr Oberleutnant? Um Freude am Beruf des Offiziers zu haben, muß man vermögend sein. Von den paar Teller Gehalt können Sie nicht existieren. Und erst, wenn man, wie Sie, so'n Päckchen Schulden hinter sich her schleppen muß, da muß es ja manchmal graufig sein. Nicht wahr?“ „Das stimmt wohl, Herr Baumgart. Und eben diese Schulden sind es ja, die mich zwingen. Glauben Sie mir, ich wollte schon ein Ende machen und mir 'ne Kugel in den Schädel jagen, da las ich Ihre Anzeige und meldete mich. Wenn ich nur wüßte, was es ist, da wäre ich ja zufrieden.“ „Sie müssen aber warten, Herr Oberleutnant. Da, rauchen Sie! Ober, noch zwei Groggs! Machen Sie schon ein zuverlässigeres Gesicht, Binder.“ Oberleutnant Binder zündete sich die präparierte Virginia an und starrte vor sich hin. Der Schnellzug lief ein, und die beiden Herren bestiegen ein Abteil. Dieses war leider nicht leer, und Binder hing seinen Gedanken nach. Er grübelte und sann, aber er konnte nicht auf den Grund seines in Aussicht stehenden Engagements kommen. Da plötzlich durchzuckte es ihn, und ein schneller Blick glitt zu Baumgart hinüber, der schlafend in der Ecke saß.

(Fortsetzung folgt.)

Bahnbrücke sprengten und Handgranaten-Angriffe auf die Bahnhofs- und Reichspostgebäude unternahmen. Der Hauptführer, der den Agitationsanschlag auf das Postamtgebäude hier ausführen wollte, ist in den Händen der Polizei festgenommen.

Halle, 27. März. Ein Redakteur der „Halle'schen Zeitung“, dem es gelungen ist, als Arbeiter verkleidet in die Leuna Werke einzudringen, erzählt, daß die Stimmung dort sehr gedehnt sei und daß die vernünftigen Elemente die Verantwortlichkeit dieses Putsches jetzt schon erkennen.

Halle, 29. März. Die Züge Berlin-Halle treffen mit Leben- bis achtstündiger Verspätung ein. Wie Reisende erzählten, sollen auch Personenzüge beschossen worden sein. Jugendliche Burschen im Alter von 16 bis 18 Jahren, die mit Gewehren ausgestattet sind, erschossen die Züge.

In Bitterfeld ist es noch immer unruhig. Es wird zunächst gemeldet, daß gegen 4 Uhr früh auf die zentralen Bitterfeld und Muldenstein gelegene Eisenbahnbrücke über die Mulde ein Dynamitattentat verübt sei mit teilweisem Erfolg.

Essen, 29. März. (Zusammenstoß.) Wie nunmehr feststeht, gab es bei dem Zusammenstoß am Kopplplatz 15 Tote, davon 3 bei der Schuppelpolizei und 46 Verwundete, darunter 11 Angehörige der Schuppelpolizei.

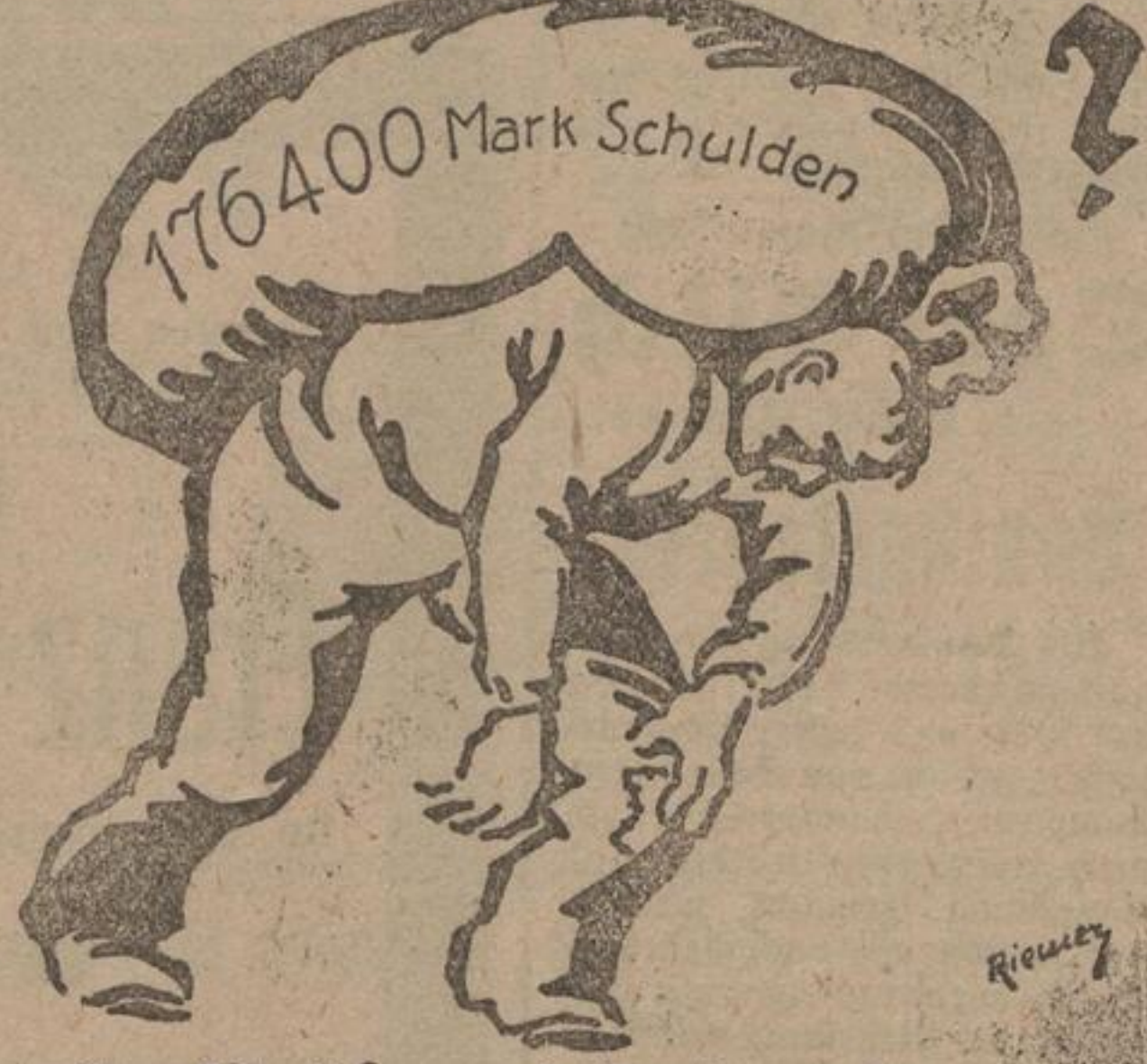
Aus aller Welt.

Berlin, 28. März. (Dynamitanschlag in Berlin-Charlottenburg.) In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag um 1/2 2 Uhr wurde auf die sogenannte 66 Pfeilerbrücke im Zuge der Holstenbrücke in Charlottenburg ein Dynamitattentat verübt.

Luxemburg, 26. März. (Luxemburg erhebt keine Abgabe.) Staatsminister Reuter erklärte, einseitigen fordern das luxemburgische Interesse, daß keine Beschlagnahme des Wertes der eingeführten deutschen Waren in Luxemburg stattfindet.

Paris, 26. März. (Auslieferungsverlangen Amerikas.) Nach einer Havasmeldung hat das Staatsdepartement in Washington die deutsche Regierung aufgefordert, den steinreichen amerikanischen Detektiv Bergdoll auszuliefern und die amerikanischen Polizisten in Freiheit zu setzen.

Was bedeutet 226 Milliarden Goldmark?



Eine Schuldsomme in Papiermark von 176400 auf jeden Steuerzahler in Deutschland!

Die Entente forderte in Paris 226 Milliarden Goldmark. Was diese Summe bedeutet, geht aus einer kurzen Berechnung hervor, in welcher dargelegt ist, wie hoch jeder Steuerpflichtige in Deutschland davon betroffen wird.

Briefkasten

A. A. Wird erfolgen. Nach amtlicher Bekanntmachung sollen für die Reichsbeamten die Teuerungszuschläge zum Grundgehalt und Ortszuschlag erhöht werden in Ortsklasse A auf 70 Prozent, Ortsklasse B auf 67 Prozent, Ortsklasse C auf 65 Prozent, Ortsklasse D auf 60 Prozent, Ortsklasse F auf 55 Prozent.

Vorausichtliche Witterung.

Donnerstag: Teilweise heiter, meist trocken, Nacht sehr kühl, Reif, Tag etwas wärmer. — Freitag: Zunehmend bewölkt, etwas wärmer, keine oder geringe Niederschläge.

Neueste Meldungen.

Halle, 20. März. (In die Luft gesprengt.) Bei Muldenstein an der Bahnstrecke Halle-Berlin wurde gestern nach die Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt. Auch die Eisenbahnbrücken in der Nähe von Ballhausen (Strecke nach Nordhausen) und in der Nähe von Oberböllingen a. d. Helme (Strecke nach Erfurt) sind von den Kommunisten gesprengt worden.

Berlin, 29. März. (Oberschlesiens Autonomiegesetz in Vorbereitung.) In der sicheren Erwartung, daß Oberschlesien nach der Abstimmung ungeteilt beim Deutschen Reich verbleiben wird, hat das Reichskabinett den Reichsminister des Innern beauftragt, die Vorbereitungen für das ober-schlesische Autonomiegesetz in Angriff zu nehmen.

Berlin, 29. März. (Sollen wir Flugzeuge bauen?) Auf eine Note vom 17. März, in der die Interalliierte Kontrollkommission noch einmal die in Boulogne beschlossene und Deutschland durch eine Note vom 29. Januar mitgeteilte Entscheidung betont, daß die Herstellung von Flugzeugen noch verboten ist, hat das Auswärtige Amt am 26. März erwidert, daß die deutsche Regierung nach wie vor auf dem Standpunkt steht, daß die Sperre erst am 10. Juli 1920 (6 Monate nach der Friedensstillfrierung) abgelaufen ist.

Hannover, 29. März. (Kommunistische Propaganda in Hannover.) Am Sonnabend fand hier auf dem Marktplatz eine Demonstration der vereinigten kommunistischen Partei statt, die nur mäßige Teilnahme zeigte. Kommunistische Redner wie Iwan Koj und Gottberg hielten Ansprachen, in denen sie auf die Ereignisse in Nord- und Mitteldeutschland hinwiesen und die Arbeiterschaft aufriefen, hier ihren Mann zu stehen und zu kämpfen.

Schochardt, 29. März. (Vorräten der Truppen.) Von Kloster Mansfeld aus rückten Polizei und Reichswehrtruppen am 1. Feiertag gegen Helbra vor, säuberten den Ort von den Aufständischen und zogen in Richtung auf Eisleben weiter. Unter Helbra sammelten sich die ganzen Kräfte, um durch Eisleben, das von hannoverscher Schuppelpolizei besetzt ist, sofort in südlicher Richtung auf Schallau vorzugehen.

Sport-Nachrichten.

Ergebnisse an den Feiertagen: Pulsnitz I gegen Spielvereinigung Danzen III 0:0; Pulsnitz II gegen Dresdenia IV 2:2. — Das letztere Spiel war ein offenes und faibles. Bei der Dresdner Mannschaft spielten alle gut, wohingegen unser Sturm durch Einzelspiel und zu langsamem Vordringen etwas abfiel.

Der Spielausschuß.

Oldenburg. Wesermarsch-Milch- u. Zuchtviehverkauf. Zeige ergebnis an, daß ich mit einem großen Transport prima jung. hochtragender und abgekalbter Oldenburger-Wesermarsch- und ostfriesischer Rüche und Kalben, sowie einer Anzahl erstklassiger sprungfähiger Herdbuchbullen im Alter von 1/2-2 Jahren hier eingetroffen bin und stelle dieselben nach Ablauf der Quarantäne am Donnerstag, 31. d. Ms. sehr preiswert zum Verkauf.

Mitesser. Bei jeder Anzählung suche Wohuhaus zu kaufen. Angebote unter T. 510 „Stella“ Ann. Exp. Hannover, Eckerstraße 15. Besuehskarten fertigen sauber E. L. Försters Erben. Gut eingeführter Vertreter d. Lebensmittelbranche gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter K. T. an die Wochenblatt-Geschäftsstelle.

Stellen-Angebotes. Gut eingeführter Vertreter d. Lebensmittelbranche gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter K. T. an die Wochenblatt-Geschäftsstelle. Sauberes, fleißiges, jüngeres Mädchen als Aufwartung für sofort gesucht. Zu melden in d. Wochenblatt-Geschäftsstelle.

Fabrik-Lager guter Macco-Wäsche zu billigen Preisen, hergestellt aus besten regulären gekämmten Garnen. Rein Macco-Gamb, mit Doppelbrust 39 Mt. „ „ „ wascheitem Einfaß 42 „ „ „ „ echt ägyptische Qualität 48 „ Weiße, extra kräftige Hemden, mit wascheitem Einfaß 49 „ la. extra kräftige weiße Turnhemden Gebhe 3 4 5 Wert 32. 35. — 38.— Sämtliche Hemden sind in allen gangbaren Größen und Halsweiten am Lager, besondere Größen werden in kürzester Zeit nach Maß angefertigt.

Bernhard Thomas, Pulsnitz Lederhandlung. Zucker-Rüben-Syrup in ganz vorzüglicher (dicker) Qualität, stabile 5 Ztr.-Gebinde, sofort ab Zwickau lieferbar, offeriert billigst. Max Scharnagel, Zwickau i. Sa. Telefon 2271.

frischen Portland-Cement Hermann Herzog. zum Bauen und Dingen sowie empfiehlt.

Mädchen. aus Landwirtschaft sucht die Bekanntschaft eines soliden Mannes (Alter 25-30 J.) aus achtbarer Familie zwecks Heirat lernen zu lernen. Einheirat nicht ausgeschlossen. Offerten, möglichst mit Bild, unter C. 29 an die Wochenblatt-Geschäftsstelle erbeten. Mitteilungen Briefumschläge fertigen billigst E. L. Försters Erben.

Mädchen. als Aufwartung für sofort gesucht. Zu melden in d. Wochenblatt-Geschäftsstelle.

Hausmädchen, Dienstmädchen. Zuverlässiges, jüngeres (möglichst Ostermädchen) in Schulhaus Lichtenberg für sofort gesucht. sucht Frau Alred Höfgen, Großhessdorf Nr. 18 c.





Hotel „Grauer Wolf.“
 Heute abend 7/8 Uhr
feines Unterhaltungs-Konzert
 mit anschließendem Tänzchen.
 Hochachtungsvoll Ernst Tredler.

Olympia-Theater!
 Mittwoch 8 Uhr: **Im Schulbuch des Hassos.** Spannendes Kriminal-Drama in 4 Akten.
 Hauptrolle: Leontine Kühnberg.
Dorritchens Vergnügungs-Reise.
 Köstliches Lustspiel mit Dorrit Weixler.
 —————
Vorzügliches Programm

Jede Dame
 kauft ihren Sommerhut
 — elegant und billig —
 in der
Großröhrsdorfer Umreif-Anstalt
 Verkauf 116 b — neben der Linde.
Große Auswahl von einfachster bis zur elegantesten
 —————
 Ausführung. —————
 Um Besichtigung ohne Kaufzwang bittet
Fridolin Beher.

Am Ostersonntag wurde
Ida Carla Hauffe
 geboren.
 Dies zeigen hochehrent an
Rudolf Hauffe und Frau
 geb. Rockhausen.
 Pulsnitz,
 z. Zt. Staatliche Frauenklinik, Dresden,
 Pfotenhauerstraße,
 Privat Abteilung Geheimrat Dr. Kehler.

Für die uns und unserem Sohne **Fritz**
 zur Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeiten
 danken wir herzlichst.
Max Blumberg und Frau.
 Pulsnitz, Ostern 1921.

Dr. med. Greger
 Facharzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden
Dresden-A., Altmarkt, Herzfeldhaus
 1 Treppe, Eingang Schössergasse 2
von der Reise zurück.
 Sprechzeiten: Montag, Mittwoch, Sonnabend 9—1, 3—6
 Dienstag, Donnerstag, Freitag 9—10, 3—6
 Sonntag 11—12.
 Fernruf 14719.

Siedlungs-Verein
 und Heimstätten-Genossenschaft Pulsnitz.
 Donnerstag, den 31. d. M., abends 8 Uhr, im Rats-
 keller — 1 Treppe —
Hauptversammlung.
 Um vollständiges Erscheinen bittet der Vorstand.

Düngemittel
 in allen Sorten,
 prima seidefreien Rotklee,
Seradella,
Speise- u. Vieh-Salz
 empfiehlt
Hermann Herzog.

Terpsichore
 Donnerstag, den 31. März
 abends 8 Uhr
Versammlung
 im Hotel Hause, Großröhrsdorfer.
 Das Erscheinen aller
 dringend erwünscht. D. V.

See-Fisch
 empfiehlt **Emil Körner.**

Saatkartoffeln.
 Bis Donnerstag, den 31. 3.
 mittags können Bestellungen
 auf späte und zeitige Saatkartoffeln,
 welche von Sandboden
 stammen und Handverlesen sind,
 noch aufgegeben werden und
 rückgängig gemacht werden,
 andernfalls die noch bestehen-
 den Listeneintragungen zur Ab-
 nahme der Bestellung verpflichten.
 Die Kartoffeln treffen bis
 10. April ein.
Curt Opitz.

Thomasmehl Steramarka,
Knochenmehl,
Ameniak, Superphosph.
Kali, Am. Superph.,
Kalialsalz, 40 Prozent,
Kainit,
schwefels. Amoniak,
Spelse- n. Viehsalz,
Kleesamen,
 — empfiehlt —
Aug. Gräfe.

Mecklenburgische und
Rommersche
Saatkartoffeln,
 gesunde Ware, vom Sand-
 boden stammend,
 offeriere billigst.
Kaiserkrone,
fr. Rosen, Uptedate,
Woltmann Parnassia
 und verschiedene andere Bül-
 tungen und Sorten.
 Sofortige Bestellung erbeten.
Gustav Bombach.

Die Wahrheit
der Sterne.
 Aus der schon 1000jähr. er-
 probten Wissenschaft der Stern-
 deutekunst sage ich Ihnen Ver-
 gangenheit, Gegenwart und
 Zukunft, Charakter, Eheleben,
 Kinder, Familienleben, Erb-
 schaft usw. Senden Sie sofort
 Tag, Monat und Geburtsjahr
 jom. Geschlecht. Honorar M 7.40
 oder Nachnahme M 8.40
M. Köhler, Loischwitz b. Dr.
Plattseite 18.

Zur Frühjahrs-
Saat empfehle:
 schwefels. Amoniak
 15 % reinen Super-
 Phosphat,
 Thomasmehl, Sternmarke
 Chlorkalium 52 %
 Chalisalz 42 %
 Kainit 15 %
 ab Lager Pulsnitz.
Gustav Bombach.

Spül-
Apparate
 Spülkannen, Clysos, Schläu-
 che, Vorfallbinden, Unter-
 lagen, Leibbinden, Monats-
 gürtel. — (Damenbedienung
 durch m. Frau) **W. Heusinger**
Dresden, am See 37, nahe
 Hauptbahnhof.

Geld jeder Höhe auszu-
 leihen d. **C. Wolf,**
Chemnitz, Bernsdorferstr. 46.

Bestellungen auf
Brennholz
 nimmt entgegen
Paul Ritsche, Oberlichtenau.

Bettmäffen
 Befreiung garant. sofort. Alter
 u. Geschlecht angeben. Auskunft
 unsonst. Versandhaus **West-**
falia, Ekerschwidt (Westf.) (152)

Mietverträge
 zu haben bei
E. L. Förkers Erben.

Am Ostersonntag früh 6 3/4 Uhr entschlief nach langem,
 schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein innigstgeliebter
 Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel
Herr Ingenieur und Fabrikbesitzer
Franz Otto Bernhard Mattick
 im 65. Lebensjahre
 In tiefstem Leid
Wilhelmine Johanna Mattick
 geb. Ulderink
 zugleich im Namen aller übrigen Angehörigen.
Dresden-A., Münchner Straße 30 I.
 Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 31. März, nachm.
 3 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt. Auf Wunsch des
 Entschlafenen werden Blumenspenden dankend abgelehnt. Von Bei-
 leidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Nach einem schweren Krankenlager und nach einem Leben
 rastlosen Fleißes verschied am Ostersonntag früh der Mitinhaber un-
 serer Firma
Herr Fabrikbesitzer und Ingenieur
Franz Mattick
 im Alter von 64 Jahren.
 Durch jahrelanges Zusammenarbeiten haben wir uns aufs
 Innigste mit ihm verbunden gefühlt. Von nie versagender Arbeits-
 freude, ausgestattet mit klarem, technischen Blick und lebenswürdigen,
 lauterem Charaktereigenschaften war er uns stets ein lieber, väterlicher
 Freund.
 In tiefer Trauer umstehen wir die Bahre dieses ausgezeich-
 neten Mannes und rufen ihm innige Worte des Abschieds und des
 Dankes nach für das Vorbild hohen Pflichtgefühls und rastloser Schaf-
 fensfreude, das er uns gegeben, Worte herzlichen Dankes auch für
 die Freundschaft, die er uns durch die Jahre gehalten und die wir
 nie vergessen werden.
H. Bolte und F. Mattick jun.,
 Mitinhaber der Firma **F. Mattick, Maschinen-Fabrik**
 und Eisengießerei.
 Pulsnitz-Dresden, den 29. März 1921.

Am Ostersonntag vormittag verschied nach schwerem Leiden
 im Alter von 64 Jahren unser Senior-Chef
Herr Fabrikbesitzer und Ingenieur
FRANZ MATTICK.
 Rastlos war sein Schaffen und vorbildlich für uns alle sein
 unermüdlicher Fleiß. Wir betrauern in ihm einen lieben Vorgesetzten,
 welcher allezeit bereit war, uns helfend mit Rat und Tat zur Seite zu
 stehen, und werden wir ihm für immer ein ehrendes Gedenken be-
 wahren.
Die Beamten der Firma F. Mattick.
 Pulsnitz, am 29. März 1921.

